

2024 / 1,- €

# Der Staudenbote

Nachrichten aus unserer Gärtnerei



Staudengärtnerei  
Gaißmayer



**Gestalten mit Stauden**  
*Kombinationen, die begeistern*

**Floristik**  
*Gestecke mit Stauden*

**Taglilien (*Hemerocallis*)**  
*Kraftvolle Blühwunder*



## Editorial

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

sind Sie beim Pflanzen, Säen oder Gießen am liebsten ganz allein in Ihrem grünen Reich? Oder ziehen Sie es vor, gemeinsam mit Gleichgesinnten einen Garten zu pflegen und zu verschönern? Wie man das Gärtnern am meisten genießt, kann glücklicherweise jeder\* für sich entscheiden. Hauptsache, es macht Freude!



Das finden auch wir hier in der Staudengärtnerei. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass jeder von uns gern zur Arbeit geht und sich konstruktiv mit seinen Kolleginnen und Kollegen austauscht, so dass wir alle ein wenig mehr geben mögen, als wir nehmen.

Wir meinen, die Stimmung im Unternehmen sollte nicht nur geschäftig sein, sondern auch wertschätzend und gut. Erst das macht unsere Gärtnerei zu einem wohltuenden, gesunden Ort – für die Menschen, aber auch für die Pflanzen, mit denen wir umgehen.

Natürlich sind auch Sie, unsere Kundinnen und Kunden, ein bedeutender Teil des „glücklichen Ganzen“. Denn mit Ihrer Entscheidung für unsere Stauden sorgen Sie nicht nur dafür, dass die Pflanzen und Werte, die uns bewegen, in andere Gartenwelten hineingetragen werden. Sondern Sie fördern zudem aktiv, dass in unserer Staudengärtnerei engagiert und zufrieden „geschafft“ werden kann.

Ihnen also ein herzliches Dankeschön dafür! Wir freuen uns auch in dieser Gartensaison darauf, miteinander und gut gelaunt die Welt ein bisschen grüner zu machen.

Ihr Daniel Pfeiffer  
und das Team der Staudengärtnerei Gaißmayer

\* Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir im Staudenboten überwiegend das generische Maskulinum. Gemeint sind aber immer alle Geschlechter!

Die Texte sind von Menschen verfasst worden, ohne Zuhilfenahme von KI.

### Gut zu wissen ...

Wir sind ein zertifizierter Bioland-Betrieb, und seit 2019 verwenden wir ein torffreies Topfsubstrat.



**Titelseite:** Rosa Sterndolde (*Astrantia major* 'Florence'<sup>®</sup>)

**Gegenüberliegende Seite:** Zier-Lauch (*Allium* Hybride 'Forelock')

## Unsere Staudenneuheiten *So verlockend, so schön!*

Es gehört zu den angenehmsten Seiten des Staudengärtners, nach attraktiven neuen Schätzen für das eigene grünen Reich Ausschau zu halten. Deshalb suchen wir fortwährend nach gartenwürdigen, begehrenswerten Sorten, die wir in unser Sortiment aufnehmen und Ihnen empfehlen können. Hier ist eine Auswahl unserer Neuzugänge, weitere Neuheiten finden Sie auf unserer Website unter: E-Shop > Neu im Shop.



**Japanische Strauchminze**  
(*Leucosceptrum japonicum* 'Golden Angel')

Diese Blattschmuckpflanze ist ein echtes Leuchtfeuer, denn mit ihrem reizvollen, gelbgrünen Laub lässt sie jeden halbschattigen Gartenbereich spektakulär erstrahlen. Die Japanische Strauchminze ist eine robuste, rund 90 cm hohe, winterharte Rarität aus Asien. Ihre späte Blütezeit (IX-X) macht sie zu einer wertvollen Insektennährpflanze. Die weißen Blütenkerzen dieses Halbstrauchs erinnern an Minzeblüten, daher ihr deutscher Trivialname Strauchminze. 'Golden Angel' wächst mit ihren kurzen Rhizomen im Laufe der Zeit zu großen Horsten voller farbtensiver Schönheit heran. Sie ist perfekt für den Halbschatten bis Schatten geeignet; frischer, durchlässiger Boden sagt ihr am meisten zu. Auch im Kübel lässt sich die Japanische Strauchminze dekorativ und erfolgreich kultivieren.

### Schon früher bei uns entdeckt?

Bis es eine Staude aus ihrer Testphase im Mutterpflanzenquartier in unser Sortiment schafft, dauert es meist mehrere Jahre. In dieser Zeit ist mancher „Prüfling“ bereits ab und an für unsere Kunden verfügbar. Die Stauden, die wir Ihnen hier vorstellen, haben uns nach eingehender Beobachtung vollständig überzeugt und sind nun offizielle „Neueinsteiger“ in unser Sortiment.



**Sonnenbraut** (*Helenium* 'Bandera'®)

Besonders für kleine Gärten und für die Kübelkultur ist diese Sonnenbraut ein Juwel, denn diese Sorte wird nur rund 50 cm breit und hoch. Sie wächst aufrecht, verzweigt sich gut und blüht in einem dunklen Ziegelrot mit gelbem Rand. Wie alle Sorten der Gattung *Helenium* ist auch diese ein Insektenmagnet: Bienen, Schmetterlinge, Hummeln und andere Brummer fliegen sie zu ihrer Blütezeit zwischen August und September an. Sonnenbräute sind robust und pflegeleicht, brauchen einen sonnigen Standort, frischen Boden und ausreichend Nährstoffe. 'Bandera'® eignet sich zudem hervorragend für den Schnitt.



**Roter Speise-Rhabarber** (*Rheum rhabarbarum* 'Canada Red')

Diese dekorative Sorte ist mit ihren – außen wie innen – intensiv rot gefärbten Stielen eine Offenbarung für Rhabarber-Fans. Denn ihre eindrucksvolle Farbe behält 'Canada Red' auch nach der Verarbeitung zu Kompott, Konfitüren, Sirup usw. Das Fruchtfleisch ist ausgewogen mild-säuerlich, frisch-aromatisch und nicht faserig; die Stiele müssen also nicht geschält werden. Der Standort für den Rhabarber sollte sonnig bis halbschattig sein, aber nicht zu heiß, der Boden frisch, nährstoffreich und durchlässig.



**Schmucklilie** (*Agapanthus* Hybrid-Cultivar 'Twister')

'Twister' könnte sich für viele zu einem Favoriten der Gattung *Agapanthus* entwickeln. Besonderes Merkmal ist nämlich seine ungewöhnliche Farbgebung mit einer weißen Blüte, die zum Kelch hin silberblau wird. Eine erstaunlich gefällige Zweifarbigkeit, die zwischen reinweißen und blauen Sorten vermitteln kann. 'Twister' wird rund 80 cm hoch, blüht im Juli-August und sollte sonnig aufgestellt werden. Für eine üppige Blüte auf ausreichende Wasser- und Nährstoffversorgung achten, ansonsten ist 'Twister' pflegeleicht. Zum Überwintern die Pflanze frostfrei und kühl (unter 10°) aufstellen.



**Polster-Phlox** (*Phlox douglasii* 'Minuetto')

Ein zauberhafter kleiner Phlox! Perfekt für Steinanlagen, Felssteppen und Mauerkronen bei trockenen bis frischen Böden. Auch für den Kübel ist er eine gute Wahl. Denn für sich allein, und womöglich auch ein wenig exponiert aufgestellt, kommt sein hübsches Äußeres angemessen zur Geltung: seine für diese Art außergewöhnlich kleinen, zartblauen Blüten mit niedlichem, violetterem Auge und sein frisch-grünes Laub. Ein 10 cm hoher Frühsommerschatz für einen sonnigen Standort. 'Minuetto' fand zu uns durch einen Staudengärtnerkollegen aus Italien.



**Helles Moskitogras** (*Bouteloua gracilis* 'Blonde Ambition')

Dieses Gras ist eine wahre Ausnahmeerscheinung. Das liegt vor allem an seinen waagrecht schwingenden, zur Blütezeit gelblich-weißen Ähren, die Leichtigkeit und Transparenz ausstrahlen. Auch das helle Grün seiner Halme wirkt heiter und freundlich. 'Blonde Ambition' ist ein schillernder, graziler Blickfang für einen sonnigen, trockenen Standort. Die Blütenfarbe dieses Moskitograses verwandelt sich im Verblühen in einen dekorativen Silberton, der den Garten bis in den Herbst hinein bereichert. Diese robuste Sorte wird maximal 60 cm hoch und ist so auch für kleinere Gärten sehr gut geeignet.



**Schnittlauch** (*Allium schoenoprasum* 'Black Isle Blush')

'Black Isle Blush' ist eine Schnittlauch-Auslese, die in der Kräutergärtnerei Poyntzfield Herbs in Schottland entstand. Die zartrosa-weißen Blüten dieses Schnittlauchs werden mit der Zeit in der Mitte farbkraftiger. Ein attraktiver Wandel, der dazu verführt, den wohlschmeckenden Schnittlauch nicht nur für sein frisches Grün und die Verwendung in der Küche anzubauen, sondern auch zur Zierde. Nach der Blüte (die gezupften Einzelblüten kann man ebenfalls verspeisen!) schneidet man die Pflanze bodennah herunter und wartet auf neue, zarte Triebe.



## Geheimtipp

Verdiente Stauden, neu entdeckt

Mitunter besucht man Gärten, in denen Stauden blühen, die man noch nie bewusst gesehen hat. Manche von ihnen gibt es schon recht lange, und obwohl sie viele gute Eigenschaften besitzen, sind sie ein wenig in Vergessenheit geraten. Andere tolle Stauden werden deshalb selten gepflanzt, weil sie leider nie die Aufmerksamkeit erzielen konnten, die sie eigentlich mehr als verdient hätten. Das möchten wir ändern, und haben einige solcher Juwelen aus Überzeugung in Kultur. Lassen auch Sie sich von ihnen begeistern!



### Wild-Aster (*Aster ageratoides* 'Ezo Murasaki')

Wenn etwas zu schön ist, um wahr zu sein, ist es meist auch nicht wahr. Man kennt das, aber diese Wild-Aster ist die Ausnahme zur Regel. Zunächst einmal sieht sie einfach toll aus mit ihren erst hellen, dann dunkelvioletten Blüten und den ebenfalls dunklen Blütenstielen. Aber sie hat mehr zu bieten als nur ein einnehmendes Äußeres. Denn sie ist robust, pflegeleicht, erträgt den Wurzeldruck von Gehölzen und blüht nicht nur in sonnigen, sondern auch in absonnigen und halbschattigen Lagen. Sie wird rund 60 cm hoch, wächst zuverlässig in die Breite, ohne überhand zu nehmen, und sie ist mit einer Blütezeit im Oktober/November eine wichtige, späte Insektenweide, deren Blüten auch erste Frostnächte gut überstehen. Diese Wild-Aster könnte Ihr neuer Herbstliebbling werden!



### Blauglöckchen (*Mertensia virginica*)

Wie ist es möglich, dass diese zauberhafte Frühlingsstauden nicht weiter verbreitet ist? Sie bringt so viel ungekünstelte Anmut mit, und dazu noch das fantastische Himmelblau ihrer Blüten! Wenn Sie nach einer romantischen Stauden suchen, die sich gern selbst aussät, sollten Sie dem Blauglöckchen jedenfalls unbedingt Ihre Aufmerksamkeit schenken. *M. virginica* stammt aus Nordamerika, sie wird bis zu 40 cm hoch und 30 cm breit. Ihre insektenfreundlichen Blüten entwickeln sich aus rosa-blauen Knospen, eine hinreißende Verwandlung! Seine attraktiven Blütenteppiche bildet das Blauglöckchen, wenn es sich wohlfühlt, d.h. in halbschattigen Lagen und in frischen, humosen, durchlässigen Böden. Weil *M. virginica* bald nach der Blüte einzieht, an Pflanzpartner denken, die den Platz im Beet kaschieren.



### Goldschuppenfarn (*Dryopteris affinis*)

Rund einen Meter kann unser größter einheimischer Farn hoch und breit werden, und dafür braucht der Goldschuppenfarn auch ein wenig Zeit. Aber wer in halbschattigen Lagen eine verwunschene Waldstimmung erzeugen möchte, trifft mit *Dryopteris affinis* die richtige Wahl. Sein Wuchs ist trichterförmig und seine Wedel entrollen sich in einem frischen Grün. Sie bieten dabei einen sehenswerten Kontrast zu den bräunlich-goldenen Schuppen auf der Rückseite der Blattstiele. Später werden die Wedel des Goldschuppenfarns dunkelgrün. *Dryopteris affinis* ist gesund und in humosen, frischen Böden anspruchslos. Er ist winterhart und wintergrün, schneckenicher, wuchert nicht und lässt sich toll mit Geophyten und anderen Schattenstauden kombinieren.

### Färberhülsen

#### (*Baptisia* Hybride 'Lemon Meringue'®)

Im Garten kein Gelb? *Baptisia* 'Lemon Meringue'® regt zum Überdenken dieses Glaubenssatzes an. Ihr zitronengelber Farbton besitzt starke Fernwirkung und überzeugt uns außerdem als wunderschöner Kontrast zu lilafarbenen Stauden wie *Nepeta* oder *Agastache*. Deren kühle Zurückhaltung darf doch ruhig ab und an ein wenig herausgefordert werden... Ihr dunkles Laub und ihre dunklen Blütenstiele setzen die Blütenkerzen dieser Färberhülse aber auch für sich betrachtet sehr gut in Szene. Darüber hinaus ist 'Lemon Meringue'® ein Bienen- und Schmetterlingsmagnet, sehr langlebig und robust, und sie widersteht selbst Hitzeperioden in durchlässigen, nicht zu nährstoffreichen Böden in voller Sonne. Das macht sie zu einer zukunftsfähigen Stauden für unsere immer wärmer werdenden Sommer. Wer Gelbes wagen möchte – oder ohnehin schon schätzt – hebt mit dieser *Baptisia* einen Goldschatz.



### Die Stauden des Jahres 2024:

#### Weiderich (*Lythrum*)

Robust, standfest und frei von Schneckenfraß, dazu leuchtende Blüten im Hochsommer und eine attraktive Herbstfärbung. Diese Eigenschaften zeichnen den Weiderich aus. Zwei Arten sind bei uns gärtnerisch bedeutsam, nämlich der heimische Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), dessen Sorten bis zu 110 cm hoch werden können, und der niedrigere Ruten-Weiderich (*Lythrum virgatum*). Farblich liegen ihre Blüten, je nach Sorte, vor allem zwischen kräftigem Pink, Purpur- und Rosarot, aber auch Sorten in Weiß und Zartrosa haben wir im Sortiment. Beide *Lythrum*-Arten mögen schwere, tiefgründige Böden, dort kommen sie auch mit längerer Trockenheit gut zurecht. Bei uns in Illertissen zumindest muss es nicht der feuchte Naturstandort sein.

Weitere Informationen zu den von Insekten umschwärmten Stauden finden Sie auf unserer Website unter: Gartenwelt > Pflanzenwissen > Pflanzen des Jahres > Stauden des Jahres.



'Hexenritt'



'Dad's Best White'



'Augustfreude'



'Catherine Woodberry'



'Siloam Ury Winniford'

# Taglilien

*Kraftvolle Blühwunder mit Fernwirkung*

**Taglilien, oder *Hemerocallis*, gehören zu den spektakulärsten Sommerstauden. Nicht ohne Grund haben wir in unserer Gärtnerei neben besonders gartenwürdigen Wildformen fast 50 Kultivare dieser ausdrucksstarken Schönheiten im Sortiment. Auch für Garteneinsteiger oder Gärtner mit wenig Zeit sind sie geeignet. Denn Taglilien machen auch ohne viel Aufwand eine super Figur.**

Robust, winterhart, strukturgebend: Taglilien zeichnen sich durch viele überzeugende Eigenschaften aus. Vor allem sind es aber ihre prächtigen Blüten, die sie so unwiderstehlich machen. Zwar hält die Einzelblüte nur jeweils einen Tag, aber das macht nichts. Denn gleichzeitig blühen *Hemerocallis* so üppig an ihren vielen Stielen und über mehrere Wochen, darüber vergisst man die Tagesfrist ihrer Einzelblüten im Handumdrehen. Hinzu kommt, dass die Blüten auch noch essbar sind, und Taglilien generell zu den besonders pflegeleichten Stauden zählen.

### Sonnige Standorte bevorzugt

*Hemerocallis* gehören zur Familie der *Hemerocallidaceae*. Je nach Art und Sorte werden diese Stauden zwischen 40 und 150 cm hoch. Ihre Blüten stehen dabei an recht langen Stielen über grasähnlichem, ganzjährig dekorativem Laub. Um ihre volle Pracht zu entwickeln, benötigen Taglilien einen sonnigen bis halbschattigen Standort und einen eher nährstoffreichen, frischen Boden. Sie kommen sowohl mit vorübergehender Nässe als auch mit Trockenheit meist gut zurecht und sind damit wahre Klimaheldinnen, die sich auch unter schwierigen Bedingungen bewähren.

### Blüten vom Frühling bis in den Herbst

Wer eine geschickte Auswahl trifft, kann sich von Mai bis Ende August an blühenden Taglilien erfreuen. Den Anfang machen z.B. gelbe Wildformen wie *Hemerocallis middendorffii*, die außer ihrer Blüte im Frühling sogar noch eine späte Nachblüte zeigt. Zur Hauptblütezeit der Taglilien, im Hochsommer, gibt es eine Vielzahl wunderschöner Kultivare, für die man sich entscheiden kann, während *Hemerocallis* 'Augustfreude' wiederum eine besonders spät in der Saison blühende Taglilie ist, deren große Blüten eine sehr kraftvolle, naturhafte Ausstrahlung besitzen (s. links).

### Große Blüten- und Farbvielfalt

Unsere *Hemerocallis* Kultivare gibt es in vielen Farbschattierungen, von Hellgelb über Rosa, Apricot sowie unterschiedliche

Gelb- und Orangetöne bis hin zu wein- oder blutroten Nuancen. Aber auch zwei- oder dreifarbige Sorten sind in unserem Sortiment; Sie finden großblumige, miniatur- und kleinblütige Sorten – da wird man schnell zum Sammler. Die Taglilien, die wir anbieten, besitzen überwiegend einfache, insektenfreundliche Blüten, die nicht selten angenehm duften.

Wir achten übrigens auch darauf, dass die Kultivare, die wir anbieten, in unseren Breiten vollkommen winterhart sind. Eine Eigenschaft, die nicht alle Züchtungen aus Übersee mitbringen. Um Sorten, die auch bei kühlen oder nassen Verhältnissen verlässlich blühen, haben sich in den vergangenen Jahrzehnten auch deutsche Züchter verdient gemacht, wie zum Beispiel Christina und Dr. Tomas Tamberg. Eine ihrer vielen, ausgezeichneten Sorten ist die bereits erwähnte *Hemerocallis* 'Augustfreude'. Dem oberschwäbischen Züchter Eckard Berlin verdanken wir unter anderen die großblumige Sorte 'Hexenritt', eine leuchtende Augenweide (s. links).

### So gestalten Sie mit *Hemerocallis*

Die in ihrer Wirkung dezenteren Wildformen sehen, für sich und in Gruppen gepflanzt, besonders harmonisch in naturnahen Gärten aus. Kultivare können dagegen auch solitär sehr eindrucksvoll sein. Ihrem natürlichen Vorkommen in Asien entsprechend sind Taglilien an sonnigen Gehölzrändern, an Teichufern und auf Freiflächen hinreißend. Auch in Prachtstaudenbeeten kommen die flamboyanten *Hemerocallis* wunderbar zur Geltung. In ausreichend großen Behältern eignen sie sich zudem hervorragend für die Kübelkultur. Tolle Pflanzpartner sind z.B. *Geranium*, *Geum*, *Helenium*, *Monarda*, *Paeonia*, *Panicum*, *Phlox* und Frühjahrszwiebeln.

### Mehr Informationen zu *Hemerocallis*

finden Sie auf unserer Website, zum Beispiel unter [E-Shop > Pflanzen-Sortiment > Stauden > Hemerocallis](#).

Unter den einzelnen Sortenvorstellungen finden Sie auch weitere Hinweise zu passenden Pflanzpartnern in frischen wie trockeneren Böden. Entdecken Sie außerdem Sortenempfehlungen sowie detaillierte Hinweise zu Blütenfarben, Blühzeiten, Begleitern und einige Besonderheiten unseres Taglilien-Sortiments unter [Gartenwelt > Wissen > Stauden > Taglilien](#).

# Neue Gartenfilme *Mehr wissen, inspiriert gärtnern*

Mit unseren Stauden einen abwechslungsreichen Wunschgarten anzulegen, dazu möchten wir Sie ermutigen – und gut beraten. Deswegen legen wir besonders denen, die uns nicht persönlich in Illertissen besuchen können, unsere sorgfältig produzierten Filme ans Herz, die wir regelmäßig in unserer Gärtnerei drehen. Mit ihnen wollen wir Praxisfragen beantworten, Stauden- und Gartenwissen vermitteln und auch zu kreativem Arbeiten motivieren. Im Gartenjahr 2024 gehen wieder neue, informative Filme online, die Sie auf unserer Website ansehen können. Zu welchen Themen, lesen Sie hier.



## Alle Filme ansehen

können Sie auf unserer Website unter: Gärtnerei > Filme oder per QR-Code.



## Unsere Werte: Wie wir arbeiten und denken

Erfahren Sie mehr über die Kinderstube Ihrer neuen Gaißmayer-Staudenschätze, über unsere Überzeugungen und Arbeitsweisen. Denn was heute vielerorts selten geworden ist, gehört bei uns zum beruflichen Selbstverständnis: die Vermehrung und Weiterkultivierung der meisten unserer Stauden per Hand und mit viel gärtnerischem Fachwissen. Finden Sie heraus, was uns zu einer ökologischen Staudengärtnerei macht und wie wir moderne Ideen mit traditionellen Werten der Gartenkultur vereinen.

## Praxistipp: Floristik mit Stauden

Sina Schneider ist eine unserer Staudengärtnerinnen mit viel Gespür für floristische Arbeiten. In diesem Film zeigt sie, wie sie ein Gesteck mit Stauden entstehen lässt. Ihre Vorgehensweise bei der Pflanzenauswahl und ihre Arbeitstechniken lassen sich auf andere Jahreszeiten und Pflanzen übertragen. Nach welchen Gestaltungsprinzipien Sina vorgeht und was sie an der Floristik mit Stauden fasziniert, sehen Sie nicht nur im Film, sondern lesen Sie auch in unserem Interview auf der folgenden Doppelseite.



## Praxistipp: Stauden in Kübeln kultivieren

Wer keinen Garten hat, muss auf Stauden trotzdem nicht verzichten, denn viele von ihnen wachsen auch dauerhaft wunderbar in Kübeln. Welche Stauden sich dafür besonders gut eignen und worauf man bei der Auswahl der Gefäße und des Substrats achten sollte, zeigt unser Film mit Gärtnermeisterin Lilli Zieher. Sie betreut in unserer Gärtnerei den Bereich „Stauden für die Kübelkultur“ und weiß genau, wie man Dauerbepflanzungen mit Stauden für den Balkon oder die Terrasse fachgerecht und dekorativ umsetzt.



## Pflanzenwissen: Stauden pflanzen nach Lebensbereichen, Teil 1

Dieser Film erklärt, was man in der Gartengestaltung unter den „Lebensbereichen“ der Stauden versteht, welche Lebensbereiche man kennen sollte und warum dieses Wissen für eine erfolgreiche Pflanzenauswahl für den eigenen Garten wichtig ist. Welche Rolle unsere Pflanzetiketten und die darauf abgebildeten Kürzel dabei spielen und warum sie zu langjährigem Staudenglück führen, zeigt dieser Film mit Daniel Pfeiffer, dem Geschäftsführer unserer Staudengärtnerei.



## Praxistipp: Blumenzwiebeln im Herbst

Bereits im Spätsommer biegen sich bei uns in der Staudengärtnerei die Tischplatten und Regalbretter. Denn dann ist unser Angebot an Blumenzwiebeln riesig und die Hauptpflanzzeit steht unmittelbar bevor. Entdecken Sie in diesem Film, wie groß die Zwiebelvielfalt bei uns ist, und erfahren Sie von unserer Staudengärtnerin und Gartenbau-Ingenieurin Claudia Herten, wie man die unterschiedlichen Geophyten richtig pflanzt.



## Floristik mit Stauden

### Gestecke selbst gestalten

Den wechselvollen Zauber des eigenen Staudengartens einfangen und mit ins Haus nehmen, das ist eine besondere Begabung von Sina Schneider. Sie ist Staudengärtnerin und eine unserer Mitarbeiterinnen, die die Schönheit der Natur auch gern floristisch erfassen. In unserem neuen Film aus der Gärtnerei zeigt Sina, wie sie ein sommerliches Gesteck entstehen lässt. Wer sie dabei beobachtet, kann Neues lernen und sich zu eigenen Arbeiten anregen lassen.

#### Sina, was ist so reizvoll an Gestecken aus dem eigenen Garten?

Man kann die Blüten, das Laub oder die Zweige unterschiedlichster Pflanzen nach individuellen Vorstellungen miteinander verbinden und dabei mit den vielfältigen Farben, Formen und Texturen spielen, die die Pflanzen jeweils auszeichnen. Dass der eigene Garten nahezu unendlich viele Möglichkeiten bietet, kreativ zu werden, Stimmungen nachzugehen und sie dann floristisch zum Ausdruck zu bringen, das finde ich faszinierend.

#### Im Film sammelst Du für Dein Gesteck Staudenblüten und Laub in der Gärtnerei. Das machst Du auch ohne Filmteam regelmäßig. Wie gehst Du beim Sammeln vor?

Ich lasse mich von unseren blühenden Mutterpflanzenquartieren leiten. So ent-

stehen an einem Tag sanfte Farbharmonien, z.B. in Rosa- und Violetttönen, an einem anderen ergeben sich starke Kontraste, beispielsweise in Gelb und Blau.



Wichtig ist, für Varianz zu sorgen: Neben kompakten oder großen Blüten also gern auch filigrane, kleinere einsetzen, neben schmalen, hohen Elementen auch ausladende und niedrige. Für mein Gesteck im Film habe ich Blüten u.a. von *Phlox paniculata*, *Allium sphaerocephalon* und *Knautia macedonia* gesammelt. Was sie verbindet, sind die harmonischen, rosa bis roten Farbtöne, ihre Formen sind aber unterschiedlich und erzeugen Spannung.

#### Was bedeuten die Jahreszeiten für Deine Pflanzenauswahl?

Viele Blüten und andere Pflanzenteile empfindet man als typisch für eine Jahreszeit. Wenn man z.B. Traubenhyazinthen einsetzt, spürt man einfach das Frühjahr, in dem sie blühen. Feinstrahlaster, Schafgarbe oder Haarstrang verströmen eine Sommeratmosphäre und die Jahreszeit transportiert sich mit ihnen schlüssig in die Innenräume. Nahezu jeder Monat bietet Stauden und Gehölze, die sich einsetzen lassen. Sogar während der Winterzeit, z.B. mit *Helleborus*, *Galanthus* und blühenden Osmanthus-Zweigen. Die Jahreszeiten bedeuten also Vielfalt und Alternativen, keinesfalls Begrenzung.



#### Muss eine Gartenfläche groß sein, damit man ausreichend Blüten findet?

Nein, schon in kleinen Gärten, selbst auf Balkonen können wunderbare Blüten für floristische Kreationen wachsen. Schließlich gibt es zusätzlich auch Blätter und Zweige, mit denen man arbeiten kann, und oft sind gerade minimalistische Gestecke mit wenigen Elementen sehr ausdrucksstark.

#### Du erwähnst Laub und Zweige – welche genau eignen sich für Gestecke?

Die Blätter von *Hosta*, *Heuchera* oder *Alchemilla* sind für viele Gestecke schön, um nur einige wenige zu nennen. Bei den Gehölzen sind im Frühling die Zweige der Felsenbirne toll, z.B. gemeinsam mit Narzissen. Obstgehölze haben ebenfalls attraktive, oft knorrige Zweige, die auch ohne Blüten interessant aussehen. Hinzu kommen blühender Flieder oder auch der Perückenstrauch, dessen dunkle, rotlaubige Form wir im Film eingesetzt haben. Auch die Samenstände von Stauden sowie viele Gräser sind für Gestecke geeignet, besonders im Spätsommer oder Herbst.

#### Gibt es so etwas wie den perfekten Schnittzeitpunkt?

Ja, den gibt es für manche Stauden. Päonien zum Beispiel erntet man am besten im „Marshmallow-Stadium“, also wenn die Knospe schon Farbe zeigt und so groß und weich ist, wie ein Marshmallow. Dann halten sie sich nach dem Schnitt am längsten.



#### Für die Floristik geeignete Stauden

finden Sie in unserem neuen Slowflower Schnittstauden-Pflanzpaket im E-Shop unter: Bepflanzungsideen > Paket-Neuheiten > Slowflower und auch unter: Gestaltung > Themenbereich: Mit Stauden gestalten > Schnittstauden.

#### Vor dem Stecken schneidest Du die Stiele der Stauden schräg an. Wie gehst Du bei den Gehölzen vor?

Bei den Gehölzen kommt unten ein gekreuzter Schnitt in den Zweig, das kann man auch im Film sehr gut erkennen. So können die Pflanzen viel Wasser ziehen. Von den Blütenstielen entferne ich das Laub, denn über die Blätter verdunstet Wasser, das lässt die Blüten schneller welken. Auch beim blühenden Flieder ist es deshalb sehr wichtig, das Laub ganz abzustreifen. Zudem sorgen Blätter im Wasser für Fäulnis und Bakterienbefall, das sollte man vermeiden.

#### Welche Materialien nutzt Du außer Pflanzen für ein Gesteck?



Als Basis nutze ich ein mit Wasser gefülltes Behältnis mit einem zusammengedrückten Stück Hasendraht. Der Draht kann wiederverwendet werden und erzeugt, im Gegensatz zum üblichen Steckschaum, kein Mikroplastik. Aber auch sogenannte Steckigel eignen sich als Basis für ein Gesteck, besonders für Einsteiger.

#### Welche praktischen Erfahrungen beim Stecken gibst Du auch in Workshops gerne weiter?

Filigrane Elemente, die im Windhauch schwingen, sind im oberen Bereich eines Gestecks oft besser aufgehoben als ganz unten am Boden. Bei dem Gesteck im Film sind das die zarten Zweige und Blüten von *Sanguisorba tenuifolia* 'Albiflora', dem Weißen Wiesenknopf. Außerdem



#### In unserem neuen Film

zur Floristik mit Stauden können Sie sich ansehen, wie Sinas Gesteck (s. oben) entsteht: Gärtnerei > Filme > Praxistipps > Floristik mit Stauden.

möchte ich meist, dass das Gesteck möglichst ungezwungen und natürlich wirkt. Dafür kann man sich beim Arbeiten fragen: Könnte das, was ich gerade stecke, in der Natur so oder so ähnlich aussehen? Auch gewollt Windschiefes oder Geknicktes kann wunderschön aussehen, denn solche optischen Brüche wirken echt – wie die Natur selbst.

#### Kann jeder ein attraktives Gesteck fertigen?

Ja, vor allem, wenn man bereit ist, Zeit und Übung einzubringen. Bei manchen Stauden- oder Pflanzenkombinationen fällt es einem leichter, ein schönes Ergebnis zu erzielen, bei anderen Projekten muss man sich erst herantasten und gucken, wie man z.B. die passenden Proportionen schafft, welche Blütenfarben miteinander harmonieren und ob man nicht gerade seine Arbeit mit zu vielen unterschiedlichen Elementen ein wenig überlädt. Wie man das alles meistert, kann man natürlich lernen, aber es hilft, dabei ein bisschen Geduld mitzubringen – und viel Freude am Schaffensprozess!





## Gestalten mit Stauden

### Kombinationen, die begeistern

Eine kleine Gartenfläche erfolgreich mit Stauden bepflanzen. Ganz unkompliziert, mit erprobten Arten und Sorten, die garantiert ein gefälliges Bild ergeben. Auf dem Weg zu diesem verlockenden Ziel möchten wir Sie gern unterstützen. Deshalb stellen wir Ihnen von nun an regelmäßig Ideen zur Staudenkombination vor, die wunderbare Gartenbilder schaffen und sich vielfach bewährt haben. Dabei nehmen wir unterschiedliche Gartensituationen, also Lebensbereiche, in den Blick, für die unsere Kombinationen geeignet sind.

Unsere diesjährigen Kombinationsvorschläge sind für drei unterschiedliche, sonnige Bereiche im Garten konzipiert. Der erste Vorschlag thematisiert ein vollsonniges Staudenbeet, das besonders bienenfreundlich ist. Es folgt ein Pflanzbeispiel für eine klassische Staudenrabatte, für die Sie einen guten, frischen Gartenboden benötigen. Unser dritter Vorschlag ist passend für eine besonnte Freifläche mit magerem Boden.

#### So funktionieren die Vorschläge

Je nach individuellen Vorstellungen können Sie einen, zwei oder gleich alle drei „Bausteine“ eines Vorschlags für Ihr Beet nutzen. Jeder Baustein entspricht einem Quadratmeter, der im Schnitt mit insgesamt 5-8 Stauden der jeweils vorgeschlagenen Sorten bepflanzt werden sollte. Bis zu einer Größe von 10-15 m<sup>2</sup> sind die drei Bausteine wunderbar kombinierbar. Ist Ihr Beet größer, sollten noch andere Staudenarten hinzukommen, um die Fläche ausreichend abwechslungsreich zu gestalten. Lassen Sie sich von unserem großen Angebot (und den vorgeschlagenen Kombinationspartnern unter jeder Staudenart im E-Shop) inspirieren.

#### Zwei Bausteine gekonnt verbinden

Möchten Sie nur die Bausteine A und C eines Vorschlags nutzen, lohnt es sich, die flächig eingesetzte Staudenart aus dem Baustein B (in unserem ersten Vorschlag ist das *Thymus longicaulis* ssp. *odoratus*) zusätzlich zu den Stauden der Bausteine A und C zu pflanzen. Denn diese Staudenart (in entsprechender Anzahl gepflanzt) passt zu denen der beiden anderen Bausteine und schafft eine schöne Verbindung zwischen ihnen.

#### Sorten durch Alternativen ersetzen

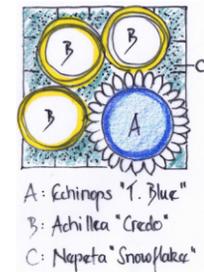
Die ausgewählten Stauden jedes der drei Vorschläge harmonisieren miteinander; sowohl was ihre Lebensbereiche und Standortbedürfnisse als auch ihre Blühzeiten und Farbkombinationen anbelangt. Wer möchte, kann die vorgeschlagenen Sorten gegen andere austauschen. Suchen Sie dabei aber vorzugsweise ähnliche Sorten aus, wenn Sie das angestrebte Gesamtbild erreichen möchten.

#### Vom Profi gemacht

Unsere Gestaltungsbeispiele und die dazugehörigen Erläuterungen stammen von Elke Zimmermann. Seit mehr als zwei Jahrzehnten arbeitet sie als freischaffende Gartengestalterin im süddeutschen Raum. Für uns ist sie seit Jahren in der Beetberatung und Pflanzplanung tätig, und sie entwirft für uns auch Gärten. In diesem Jahr zum Beispiel den „Gaißmayers Bienengarten“ in Kooperation mit Imkern auf der Landesgartenschau Wangen im Allgäu. Elke Zimmermanns erster Gestaltungsvorschlag spiegelt einen Teil dieser Pflanzung wider (s. rechts).

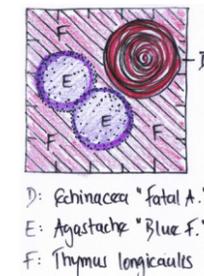
#### „Gaißmayers Bienengarten“ (s. rechts)

können Sie als Themengarten auf der Landesgartenschau (LGS) Wangen im Allgäu (26.4.-6.10.2024) erleben. Einen Besuch bei uns in Illertissen mit einer Landesgartenschau-Visite zu verbinden, könnte eine tolle Idee für ein intensives Garten-Genießer-Wochenende sein!



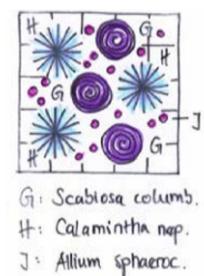
Die robuste Kugeldistel *Echinops bannaticus* 'Taplow Blue' bildet mit der Zeit stattliche Horste und schiebt ihre leuchtend blauen Blütenkugeln bis auf eine Höhe von gut einem Meter. Sie blüht vom Hochsommer bis in den Herbst. Dieser Solitärstaude wird die cremegelbe Schafgarbe *Achillea Filipendulina-Hybride* 'Credo' als Begleiter zur Seite gestellt. Sie beginnt meist schon im Juni zu blühen und remontiert im Oktober. Das Farbspiel der von Hellgelb zu Rahmweiß aufhellenden Blüten-

dolden passt sehr gut zum graugrünen Laub und den metallisch blau schimmernden Kugelblüten der Kugeldistel. Der Kontrast der Blütenformen hat seinen ganz eigenen Reiz. Filigran umschmeichelt werden die beiden eher straff daherkommenden Insektenmagneten von der weiß blühenden Katzenminze *Nepeta racemosa* 'Snowflake'. Der unempfindliche Schmetterlingsblütler überzeugt mit einer zweiten Blüte, wenn rechtzeitig nach der ersten Blüte ein bodennaher Rückschnitt erfolgt.



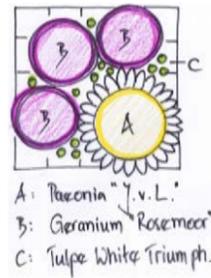
Die Kombination aus Purpur-Sonnenhut *Echinacea purpurea* 'Fatal Attraction' und Blaunesel *Agastache rugosa-Hybride* 'Blue Fortune' ist in der Zeit von Juli bis September ein echter Hingucker. Denn die blauviolett, kompakten Blütenkerzen der Blaunesel stehen hier im Kontrast zu den typischen Sonnenhut-Blüten mit ihren charakteristisch waagrecht abstehenden Blütenblättern. Die Sorte 'Fatal Attraction' hat besonders kurze, dafür aber farbtintensive Blütenblätter, die die halbkugeli-

ge Blütenmitte rahmen. Um insbesondere an Beeträndern oder angrenzend an Wege oder Terrassen die Pflanzung höhengestaffelt aufzubauen, ist ein niedriger Bodendecker vorgesehen – hier der Kaskaden-Thymian *Thymus longicaulis* ssp. *odoratus*. Die üppigen Kissen hängen z.B. an Mauerkronen malerisch über und überzeugen als leuchtendrosa Blütenkissen ebenso wie durch ihr kräftiges Aroma. Zahlreiche Schmetterlinge, Bienen und Hummeln umschwirren die Blüten aller drei Staudenarten.



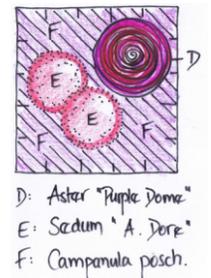
Unser dritter Baustein im Staudenbeet für Insekten besteht aus einer Mischpflanzung aus Bergminze *Calamintha nepeta* 'Blue Cloud' und der heimischen Tauben-Skabiose *Scabiosa columbaria*. Die beiden Dauerblüher bilden einen üppigen Blütenschleier – attraktiv auch durch den Kontrast zwischen den zahlreichen kleinen Blüten der Bergminze und den größeren Blütenköpfen der Skabiose. Die reichblühende *Calamintha* versamt sich gern, was durch einen rechtzeitigen Rückschnitt regu-

liert werden kann. Die heimische Tauben-Skabiose braucht die Aussaat, um langfristig auf einer Fläche erhalten zu bleiben. Die Mischung der beiden Staudenarten funktioniert sehr gut auch auf größeren Flächen und kann schön mit Blumenzwiebeln wie z.B. dem purpurfarbenen Kugel-Lauch *Allium sphaerocephalon* kombiniert werden. Auch der Kugel-Lauch verwildert durch Aussamung, so dass sich dieses Trio bestens für etwas experimentierfreudige Gärtnerinnen und Gärtner eignet.



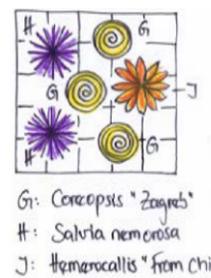
Auf eine schöne Pfingstrose sollte niemand verzichten. Die überaus langlebigen Prachtstauden gibt es in einer großen Sortenvielfalt in zahlreichen Farben und Formen. *Paeonia lactiflora* 'Jan van Leeuwen' hat reinweiße Blütenblätter mit einer strahlend goldgelben Mitte. Sie ist mit 70 bis 90 cm recht kompakt und dadurch gut standfest. Zahlreiche Seitenknospen sorgen für eine lange Blütezeit. Dazu wird der kräftig blauviolett blühende

Storchschnabel *Geranium x magnificum* 'Rosemoor' kombiniert. Er überzeugt nach Rückschnitt mit einer zweiten Blüte im Spätsommer und auch durch seine gute Standfestigkeit. Die Tulpe 'White Triumphator' nimmt das strahlende Weiß der Pfingstrose schon Ende April vorweg und füllt die Zwischenräume, die anfangs noch vorhanden sind, bis sich die Pfingstrose zu ihrer vollen Größe entwickelt hat.



Die in ihrer Wuchshöhe und Standfestigkeit fast einzigartige Raublatt-Aster *Aster novae-angliae* 'Purple Dome' wird im zweiten Baustein mit der besonders attraktiven Fetthenne *Sedum Hybride* 'Abbey Dore' kombiniert. Die kugelig wachsende Zwergsorte der Raublatt-Aster blüht in einem kräftigen Purpurolett von September bis spät in den Herbst hinein und hat mit 'Vibrant Dome' übrigens eine purpurrosa blühende Tochter. Die Fetthenne 'Abbey Dore' ist mit ihrem bläulich-grünen Laub

schon im Austrieb attraktiv. Ihre Blütendolden öffnen die dunkelrosa Knospen zu einem helleren Blütensternchen, so dass der Eindruck entsteht, es wären zwei Sorten. Ergänzend dazu ist die gut wüchsige Polster-Glockenblume *Campanula poscharyana* 'Blauranke' vorgesehen. Nach der Hauptblüte im Frühsommer erscheinen auch im Herbst zahlreich die sternförmigen, hellvioletten Blüten, die gerne von zahlreichen Insekten besucht werden.

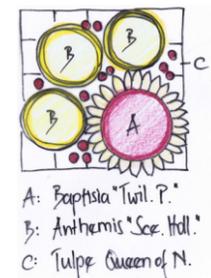


Eine Mischpflanzung in einer kräftigen Farbkombination bilden das Nadelblättrige Mädchenauge *Coreopsis verticillata* 'Zagreb' und der Steppen-Salbei *Salvia nemorosa* (z.B. in der Sorte 'Blauhügel'). Der Bestand des Mädchenauges ist sehr langlebig und wird schnell dicht. Den Steppen-Salbei sollte man im Frühjahr vor Schneckenfraß schützen und nach der Blüte für einen zweiten Blütenflor bodennah zurückschneiden. Die Miniaturblüten von *Hemerocallis Hybride* 'From China with Love' scheinen

über dem Teppich aus *Coreopsis* und *Salvia* zu schweben.

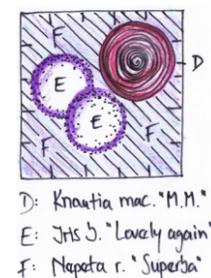
**Weitere Ideen**

für Gestaltungen mit Stauden finden Sie auch auf unserer Website unter Gartenwelt > Mit Stauden gestalten, bzw. unter Gartenwelt > Gartenmagazin > Gekonnt gestalten.



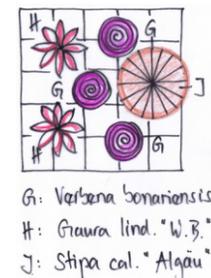
Der erste Baustein für den Trockengarten hat eine außergewöhnliche Farbkombination: Dunkles Purpurviolett und Schwefelgelb sind in der auffälligen Schmetterlingsblüte der Färberhülse *Baptisia Hybride* 'Twilite Prairieblues' vereint. Die auch Indigolupine genannte, extrem ausdauernde Staude braucht etwas Entwicklungszeit. Dagegen erreicht die Färberkamille *Anthemis tinctoria* 'Sauce Hollandaise' schnell ihre volle Größe, muss zur Erhaltung der Vitalität aber frühzeitig im Herbst

zurückgeschnitten werden. Das cremegelbe Blütenkörbchen greift den gelblichen Blütenteil der *Baptisia* sehr schön auf; das aromatisch duftende, graugrüne Laub harmoniert gut mit den bläulich überhauchten Blättern der Färberhülse. Durch die einfache, späte Tulpe 'Queen of Night' wird auf die besondere Blütenfarbe der *Baptisia* bereits verwiesen. Die bis zur vollständigen Entwicklung der Färberhülse bestehenden Lücken werden durch die Tulpen attraktiv gefüllt.



Mit dem deutschen Namen Witwenblume von *Knautia macedonica* mag sich manch einer vielleicht nicht sofort anfreunden. Ihre Vorzüge sprechen allerdings für sich! Denn ihre samtig dunkelweiroten Blütenköpfchen blühen unermüdlich. Die Sorte 'Mars Midget' ist kompakter als die Art und besonders für kleinere Anlagen zu empfehlen. Durch die relativ kleinen Blüten von *Iris barbata-elatior* 'Lovely again' entsteht eine naturhafte Wirkung, ergänzt durch die zauberhafte Besonderheit, dass

diese Bart-Iris zuverlässig im Spätsommer oder Frühherbst noch einmal blüht, wie ihr Name zutreffend beschreibt. Als Boden-decker wird in diesem Baustein eine duftige Katzenminze eingesetzt: *Nepeta racemosa* 'Superba', die mit ihren 30 cm eher niedrig ist. Wer Bedenken hat, dass Nachbars Katzen die Pflanzen zu sehr schätzen, kann auf die Sorten 'Odeur Citron' oder 'Grog' zurückgreifen, denn das aromatisch nach Zitrone duftende Laub finden Katzen nicht so interessant.



Eine Mischpflanzung aus Patagonischem Eisenkraut *Verbena bonariensis* und Prachtkerze *Gaura lindheimeri* 'Whirling Butterflies' entwickelt sich meist schon in der ersten Saison zu einem vollen Erfolg. Um die üppige Blütenpracht zu erhalten, sollte man *Verbena bonariensis* die Möglichkeit geben, sich zu versamen. Die Prachtkerze hingegen übersteht durchaus auch strengere Winter, wenn sie bereits im Frühjahr gepflanzt wurde. Nach dem Winter braucht man aber mitunter etwas Geduld, da

die Pflanzen recht spät und von ganz weit unten wieder austreiben. Bestimmt hätte manche *Gaura* mit etwas mehr innerer Ruhe schon vor dem Komposthaufen bewahrt werden können. Die Sorte 'Whirling Butterflies' ist relativ großblütig, bleibt jedoch insgesamt kompakter als die Art. Das Silberährengras *Stipa calamagrostis* 'Algäu' (nein – kein Schreibfehler!) fügt sich gut in den üppigen Blütenschleier ein und überzeugt auch durch eine schöne Wintersilhouette.

# Kräuter genießen

## mit Regenbogen-Salz

Gartenschere schnappen, Kräuter schneiden und daraus etwas Leckeres zubereiten, was sich sogar verschenken lässt. Klingt verlockend einfach, stimmt? Mit unserem Regenbogen-Salz gelingt Ihnen solch ein kulinarischer Coup in null Komma nichts. Denn das Salz ist geschmacklich nuancenreich, sieht wunderschön aus und seine Herstellung macht außerdem Spaß – natürlich vor allem auch Kindern!

Doch egal ob junge oder erwachsene Küchenchefs, für alle gilt: Verwendet werden sollten nur die Pflanzen, die man kennt und die verzehrt werden können, also nicht etwa giftig, bzw. gespritzt sind. Auch sollte man sicher sein, dass auf die gepflückten Zutaten niemand allergisch reagiert, der davon essen wird.

Nahrungsmittel mit den eigenen Händen zubereiten und beobachten, welchen Farbzauber selbst kleine Blüten oder Blätter dabei entwickeln können ist ein guter Plan, um sich und anderen das Erleben der Natur immer wieder schmackhaft zu machen. Auf gutes Gelingen!



### Weitere Tipps rund um das Thema Kräuter

und Genuss finden Sie in unserer Kräuterfibel, bestellbar im E-Shop unter: Kataloge, Gutscheine & Co. > Kataloge > Kräuter- und Genießer-Fibel.



### Unser Rezept

stammt von Sigrid Tinz. Sie ist Diplom-Geoökologin, freie Journalistin und Buchautorin mit den Themenschwerpunkten Garten, Natur, Artenvielfalt und Umweltschutz. Von ihr finden Sie auf unserer Website weitere Tipps, wie man besonders mit Kindern die Natur spielerisch und kreativ entdecken kann: Gartenwelt > Ratgeber > Kreative Naturerlebnisse.



### Rezept Regenbogen-Salz

#### Das wird benötigt:

ca. 200 g grobes Meer- oder Steinsalz (nach Belieben auch mehr)

Kräuter und Blüten in allen Regenbogenfarben; die Liste rechts zeigt Vorschläge zu Blüten und Blättern aus dem Garten.

#### So geht 's:

Die gesammelten Schätze aus dem Garten ausbreiten und verlesen. Kleine Tierchen, trockene Stellen und mitgepflücktes Beikraut aussortieren. Blättchen nur im Notfall waschen. Wichtig: sichergehen, dass nur Schmackhaftes dabei ist und nichts Giftiges oder Allergenes.

Dann wird jeweils eine Portion Salz zusammen mit den grob zerrupften Kräutern und Blüten im Mixer zerkleinert. Das geht auch mit einem Pürierstab oder stromlos mit dem Mörser.

Das Salz mixen, bis es ganz durchgefärbt ist. Blüten und Blätter sollten komplett zerkleinert sein.

Die Salzmischung ganz dünn auf einem Teller, Backblech oder Tablett verteilen und über Nacht trocknen lassen.

#### Stauden mit essbaren Blüten

finden Sie im E-Shop unter: Pflanzen-Sortiment > Biokräuter > Essbare Blüten.

Zu viel Restfeuchtigkeit sollte das Kräutersalz nicht haben. Denn sonst klumpt es oder kann verderben. Aber je frischer die Kräuter, desto kräftiger die Farben.

Am nächsten Tag alles ein weiteres Mal mörsern. Dann ist das Regenbogen-Salz im Grunde schon fertig. Jetzt muss es nur noch in Gläser geschichtet werden. Das klappt gut mit einem Trichter und einem kleinen Löffel, es geht aber auch ohne.

Für den Regenbogeneffekt im Salzglas ist die richtige Reihenfolge der Farben wichtig. Sie beginnt bei Rot, geht über Orange, Gelb, Grün und Blau hin zu Indigo und Violett. Der Unterschied zwischen den letzten beiden Farbtönen ist nicht leicht mit Blüten und Salz darzustellen. Falls keine sichtbare Abstufung gelingt, kann man das Indigo natürlich einfach durch eine der vielen anderen Farben ersetzen, die einem die Blüten bieten.



### Was kann ich pflücken?

Für die Zubereitung von Regenbogen-Salz eignen sich die Blüten und Blätter von Kräutern, manchen Wildkräutern oder einigen Zierstauden. Innerhalb der geeigneten Arten kann man oft auch andere Sorten nutzen als die, die unsere Auswahl zeigt.

#### ROT (Blüten)

*Monarda 'Squaw'* – Goldmelisse  
*Phlox 'Glut'* – Hoher Sommer-Phlox  
*Rosa* i.S. – Rosen  
*Salvia 'Pineapple Scarlet'* – Ananas-Salbei  
*Trifolium pratense* – Rotklee

#### ORANGE (Blüten)

*Calendula officinalis* – Ringelblume  
*Hemerocallis* i.S. – Taglilie  
*Tropaeolum majus* – Kapuzinerkresse

#### GELB (Blüten)

*Agrimonia eupatoria* – Kl. Odermennig  
*Chamaemelum nobile* – Römische Kamille  
*Cucurbita pepo* – Gartenkürbis  
*Hemerocallis* i.S. – Taglilie  
*Oenothera* i.S. – Nachtkerze  
*Taraxacum* – Löwenzahn

#### GRÜN (Blätter)

*Alliaria petiolata* – Knoblauchsrauke  
*Allium schoenoprasum* – Schnittlauch  
*Lippia citioidora* – Zitronenverbene  
*Mentha* – Minzen  
*Ocimum basilicum* – Basilikum  
*Origanum* – Oregano  
*Petroselinum crispum* – Petersilie  
*Rosmarinus officinalis* – Rosmarin  
*Rucola* – Rukola  
*Urtica* – Brennesseln

#### BLAU (Blüten)

*Allium caeruleum* – Blau-Lauch  
*Borago officinalis* – Borretsch  
*Borago pygmaea* – Stauden-Borretsch  
*Centaurea cyanus* – Kornblume  
*Cichorium intybus* – Wegwarte, Zichorie

#### INDIGO/VIOLETT (Blüten)

*Glechoma hederacea* – Gundermann  
*Hyssopus officinalis* – Blauer Ysop  
*Lavandula angustifolia* – Echter Lavendel  
*Malva sylvestris* – Wilde Malve  
*Salvia officinalis* – Echter Salbei  
*Viola odorata* – Duft-Veilchen



## Kunstaussstellung

### DER ERDE SO NAH

„Berserkerpflanze“ und „Drachenzähne“, diese Geschöpfe gehören zwischen Mai und Oktober 2024 zu den wohl außergewöhnlichsten Kreaturen in unserer Gärtnerei. Umgeben von Stauden und Bäumen werden sie und viele weitere Keramikobjekte eins mit ihrer natürlichen Umgebung. Ihr Formenreichtum und das Unbekannte, für das sie stehen, fasziniert uns, genauso wie ihr Werkstoff, die gebrannte Erde, der Ton. Welche Erfahrungen können wir mit den irdenen Figuren machen? Und warum passen sie so gut in unsere Gärtnerei? Besuchen Sie unsere Ausstellung DER ERDE SO NAH mit Keramiken des Künstlerpaares Detlef Kelbassa und Corinna Kuhn, und finden Sie es heraus.

„Unsere Ausstellung ist eine Annäherung an das Fremde, an das vermeintlich Unsichtbare und die Vielfalt unserer Natur.“ Corinna Kuhn findet einfühlsame Worte, um den verschiedenartigen Objekten näher zu kommen, die sich zwischen Mai und Oktober 2024 bei uns in der Staudengärtnerei aufhalten. Vor allem Detlef Kelbassa hat die Keramiken geschaffen, denen man unter hohen Gehölzen begegnen kann.

Die beiden Künstler aus Oberhausen in Nordrhein-Westfalen spüren seit vielen Jahren dem Verhältnis von Mensch und Natur nach, seinen Mythen und Bildern, wie sie sagen. Was sie dabei entdecken,

inspiriert sie. Zum Beispiel zu ihren „Biomorphen“: bizarren, organisch anmutenden Gebilden, teils Pflanze, teils Tier, die keiner wissenschaftlichen Kategorie zuzuordnen sind. Zu ihnen gehören u.a. die „Berserkeraugen“, aber auch die „Drachenzähne.“

Neben ihnen ragen Figurenstelen in die Höhe. Sie erinnern an südamerikanische wie auch an europäisch-mittelalterliche Kunst. „Ein Mix der Epochen und Kulturen von der Antike bis zur Moderne, von Kirche bis Comic“, erklärt Corinna Kuhn. Und ist gedanklich schon einen Schritt weiter, nämlich bei der Figurengruppe „alter ego – wir sind viele“, die unsere ganze Aufmerksamkeit fordert. Die Gruppe wirkt mächtig, ihre zahlreichen Mitglieder stehen aufrecht und starr beieinander.

Es ist eine Entdeckungsreise, die fremden und gleichzeitig vertraut wirkenden Keramikgeschöpfe kennenzulernen. „Ob Düfte, Lichtspiele, verschiedene Oberflächen oder Formen der Pflanzen, unser Schaugarten hat schon immer eine Fülle an Sinneserfahrungen für Besucher bereitgehalten“, sagt Daniel Pfeiffer, Geschäftsführer der Staudengärtnerei Gaißmayer. „Die Objekte von Corinna Kuhn und Detlef Kelbassa sehen wir als inspirierende Bereicherung, die wir bewusst zu uns eingeladen haben. Mit ihnen wird unsere Gärtnerei einmal mehr zur Bühne für Begegnungen mit dem Unbekannten.“ Seien Sie dazu herzlich eingeladen!



#### Figurenstele

Die Stele ist über zwei Meter hoch und zusammengesetzt aus vielseitig gearbeiteten Köpfen. Sie reflektieren unterschiedliche Epochen und Kulturen.

#### Linke Seite oben: „Drachenzähne (*Dentes draconis*)“

Für ihre Objekte aus Keramik erfinden die Künstler sagenhafte (auch botanische) Namen und Geschichten. So werden z.B. die „Drachenzähne“ mit der Welt der Pilze in Verbindung gebracht.



#### „Die Berserkerpflanze (*Amphora furiosa*)“

Das von den Künstlern auch „Auge Odins“ genannte Objekt soll die Rauschpflanze der Berserker darstellen. Sie brachte die Krieger angeblich in Kampfstimmung, die Berserkerwut.



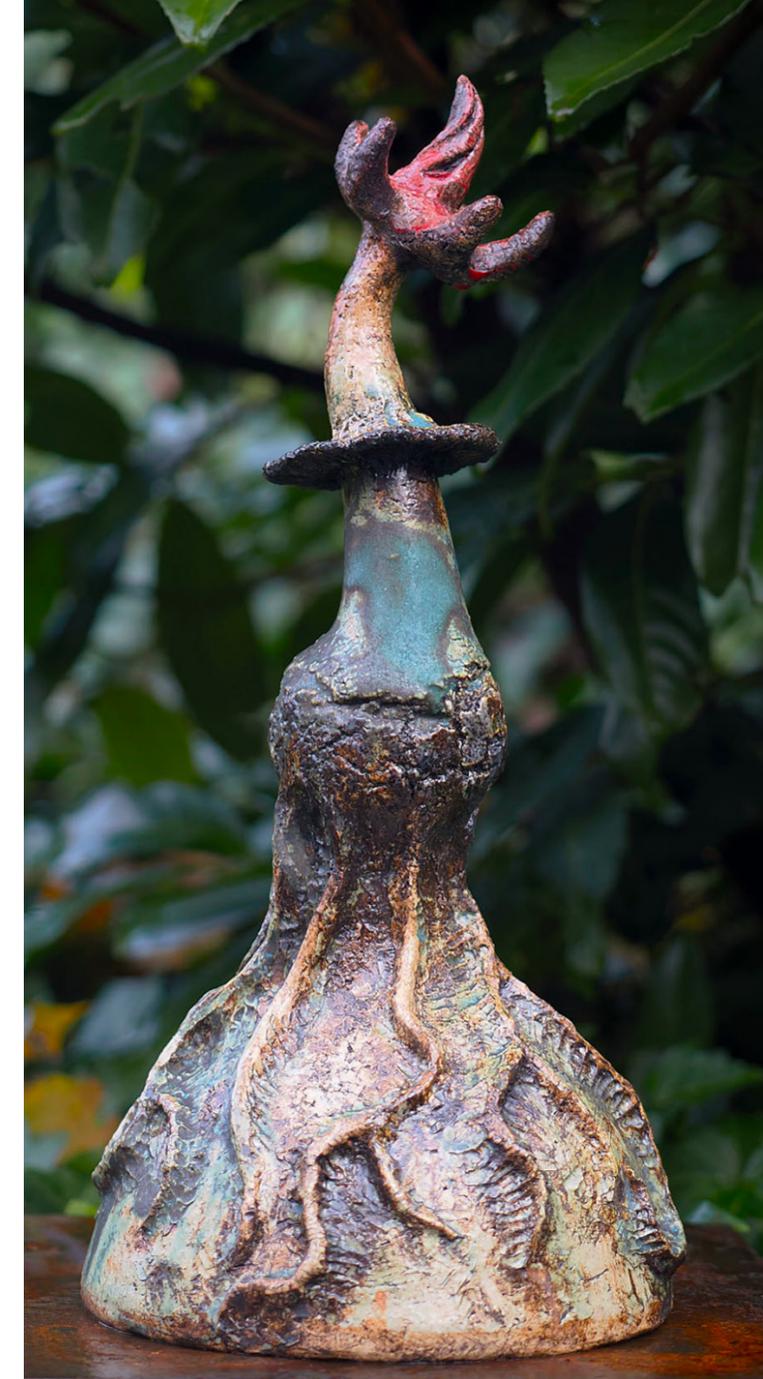
#### „alter ego – wir sind viele“

In der Figurengruppe besitzt jede Kreatur einen menschlichen Körper, aber ihre Köpfe stammen aus der Welt der Tiere, der Pflanzen, der Fantasie. „Natur sorgt für Vielfalt,“ so die Künstler.



#### „Erdgeschichten“

DER ERDE SO NAH: Der Titel der Ausstellung verweist auch auf das Material der Ausstellungsobjekte, den Ton. Hier in einer Reihe von Keramiksteinen mit Naturabdrücken.



#### „Zoobotanisches biomorphes Phänomen“

Detlef Kelbassa und Corinna Kuhn schaffen fantastische Mischwesen, die „Biomorphen“. Deren Einordnung ins Reich der Pflanzen oder Tiere ist weder möglich noch gewollt.

#### Neugierig geworden?

##### Besuchen Sie unsere Kunstaussstellung:

DER ERDE SO NAH Mensch, Natur und Kunst  
Eine Ausstellung mit Objekten von K&K Kelbassa's Panoptikum

Ausstellungszeitraum: 04.05.2024 bis 12.10.2024

Ort: Staudengärtnerei Gaißmayer, Illertissen

## Insektenfreundliche Gehölze, Stauden, Kräuter und Geophyten (Auswahl)

### Stauden

Roter Sonnenhut (*Echinacea purpurea*)  
Tüpfel-Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)  
Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*)  
Beinwell (*Symphytum grandiflorum*)  
Wegwarte (*Cichorium intybus*)  
Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*)  
Woll-Ziest (*Stachys byzantina*)  
Herzgespann (*Leonurus cardiaca*)  
Kleine Feder-Nelke (*Dianthus plumarius*)  
Balkan-Pfingstrose (*Paeonia 'Otto Froebel'*)  
Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)  
Frühe Indianernessel (*Monarda bradburiana*)  
Echte Schlüsselblume (*Primula veris*)  
Amerikanische Bergminze (*Pycnanthemum pilosum*)  
Dunkle Königskerze (*Verbascum nigrum*)  
Nachtkerze (*Oenothera glazioviana*)  
Kleiner Mannstreu (*Eryngium planum*)  
Hohe Fetthenne (*Sedum spectabile 'Carl'*)

### Kräuter

Berg-Bohnenkraut (*Satureja montana*)  
Winter-Heckenzwiebel (*Allium fistulosum*)  
Schnitt-Knoblauch (*Allium tuberosum 'Kobold'*)  
Kaskaden-Thymian (*Thymus longicaulis ssp. odoratus*)  
Ysop (*Hyssopus officinalis*)  
Gewöhnlicher Dost (*Origanum vulgare*)

### Zwiebelblumen

Winterling (*Eranthis hyemalis*)  
Schneeglöckchen (*Galanthus*)  
Krokusse (*Crocus*)  
Traubenhyazinthen (*Muscari*)  
Botanische Tulpen (*Tulipa*)  
Kugel-Lauch (*Allium sphaerocephalon*)

### Gehölze (früh blühend)

Zaubernuss (*Hamamelis*)  
Kornelkirsche (*Cornus mas 'Jolico'*)  
Kahle Felsenbirne (*Amelanchier laevis*)  
Echter Seidelbast (*Daphne mezereum*)  
Rotblatt-Rose (*Rosa glauca*)



# Insektennähr- und Tränkgarten

Durch vielfältige Biotope Insekten fördern

**Auf dem Gelände des Museums der Gartenkultur ist 2021 der Insekten Nähr- und Tränkgarten entstanden. Hier, in der Nachbarschaft zur Staudengärtnerei Gaißmayer, kann man unterschiedlichste Habitate entdecken, vor allem für (Wild-)Bienen und Schmetterlinge. Die Hauptelemente des Gartens sind ein Gehölz- und Wiesenstaudenquartier sowie ein Brut- und Tränkquartier. Beide sollen Besucher durch anschauliche Gestaltungen zu eigenem Handeln im Insektenschutz anregen.**



Tuffsteine im Bachlauf

Das gelingt z.B. durch den Einsatz von Tuffstein beim Bau von Bienenstränken. „Der poröse Stein ist hierfür sehr gut geeignet,“ sagt Robert Zinke, neben Heike Gaißmayer Mitinitiator des Insektengartens. „Denn Tuffstein saugt sich voll Wasser, das die Bienen schlürfen können, ohne selbst zu tief ins gefährliche Nass zu geraten.“ Den aus dem Wasser ragenden Stein könnten die Tiere sicher anfliegen und verlassen, ergänzt der Insektenliebhaber. „Es wäre toll, wenn noch mehr Menschen so eine einfache Tränke einrichten würden, auch in kleinerem

Foto links: Robert Zinke

Maßstab, in Töpfen oder Schalen.“ Wasser findet sich im Tränkgarten auch in der Flachwasserzone eines Kiesbetts. Andere Besonderheiten sind z.B. eine Benjeshecke für Totholznistler, Trockenmauern und ein Sandvulkankegel für Bodennistler. Auch Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten wurden im Museumsgarten geschaffen, in dem übrigens alle Bauelemente aus recyceltem Material bestehen. In einer baumgleichen Holzskulptur lebt zudem ein Honigbienenvolk, dessen Honig nicht geerntet wird.

Um Insekten zu fördern, dürfen auch Nektar und Pollen nicht fehlen. Die entsprechenden Nährpflanzen, mehrheitlich eine Spende der Staudengärtnerei Gaißmayer, hat Heike Gaißmayer für den Museumsgarten ausgewählt und mit gepflanzt. Heike unterstützt und berät die Stiftung Gartenkultur fachlich bei der Pflege des Insektengartens. So blühen hier neben frühblühenden Gehölzen nahezu das ganze Jahr über unterschiedlichste Stauden. Auch an Futterpflanzen für den Schmetterlingsnachwuchs, die Raupen, ist gedacht.

Der Insektengarten ist ganzjährig zugänglich, der Eintritt ist frei.



# Unsere Veranstaltungstipps

Schön, Sie zu sehen!

**Zwischen Frühjahr und Spätherbst finden mehr als 50 Gartenveranstaltungen bei uns auf der Jungviehweide statt. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind vielfältig und unterhaltsam. Besuchen Sie uns – und lassen Sie Ideen wachsen!**

Unser Programm ist gemeinsam mit der Stiftung Gartenkultur und dem Verein Förderer der Gartenkultur e.V. entstanden. Dies sind unsere größten Veranstaltungen:

### Illertisser Saatgutmarkt

„Vielfalt sehen, säen und erhalten“ Aussteller und Aktionen rund um die Kultur- und Wildpflanzenvielfalt

**Sa. 09. März 2024** | 10.00 – 17.00 Uhr  
Eintritt 2,00 €

### Kraut & Krempel

Kraut & Krempel – der Name ist Programm: Kräutervielfalt, Gartenflohmarkt und ein spannendes Rahmenprogramm

**Sa. 13. April 2024** | 9.00 – 16.00 Uhr  
Eintritt 3,00 €, unter 14 Jahren frei

### DER ERDE SO NAH – Mensch, Natur und Kunst

Eine Ausstellung mit Objekten von K&K Kelbassa's Panoptikum

**Sa. 04. Mai 2024 - Sa. 12. Oktober 2024**  
Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 8.00 - 14.00 Uhr  
So. geschlossen  
Eintritt frei

### Illertisser Gartentage

Ein besonderes Marktwochenende für Gartenfreunde rund um das Thema Garten, Pflanzen und Natur

**Sa. 07. September 2024** | 9.00 – 18.00 Uhr  
Eintritt 5,00 €, unter 14 Jahren frei

**So. 08. September 2024** | 9.00 – 17.00 Uhr  
Eintritt 5,00 €, unter 14 Jahren frei

### Gras & Krempel

Gras & Krempel – der Name ist Programm: Gräservielfalt, Gartenflohmarkt und ein spannendes Rahmenprogramm

**Sa. 12. Oktober 2024** | 9.00 – 16.00 Uhr  
Eintritt 3 €, unter 14 Jahren frei

Änderungen im Programm vorbehalten

### Unser komplettes Jahresprogramm

finden Sie auf unserer Website unter: Die Gärtnerei > Veranstaltungen.

**Zum Insektennähr- und Tränkgarten** (s. gegenüberliegende Seite) sowie zur Stiftung Gartenkultur finden Sie weitere Informationen unter: [www.museum-der-gartenkultur.de](http://www.museum-der-gartenkultur.de)

## Impressum

### Herausgeber:

**Staudengärtnerei Gaißmayer GmbH & Co. KG**  
Jungviehweide 3  
89257 Illertissen

Geschäftsführer:  
Daniel Pfeiffer, Sarah Baur

fon 07303 60896-0  
fax 07303 60896-40

info@gaißmayer.de  
www.gaißmayer.de

Bayerischer Gärtnereiverband e.V. Nr. 3133  
Biolandverband: DE-006-Öko-Kontrollstelle  
Betriebs-Nr. 821795

### Unsere Öffnungszeiten

April bis Oktober  
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
Samstag 8 – 14 Uhr

März  
Montag – Freitag 8 – 17 Uhr  
Samstag 8 – 12 Uhr

November  
Montag – Freitag 8 – 16 Uhr  
Samstag 8 – 12 Uhr

Von Dezember bis Februar nach Vereinbarung

### Bildquellen:

**K&K Kelbassa's Panoptikum:** Seiten 20|21 alle Bilder

**Knitte, Sylvia:** Seiten 2|3, Rückseite

**Schulze, Stefan:** Seite 10 oben, 14|15 alle Bilder, Seiten 16|17 alle Bilder (bis auf Seite 17 unten rechts)

**Spiegler, Sabine:** Seite 22 unten links

**Staudengärtnerei Gaißmayer:** alle weiteren

**Zimmermann, Elke:** alle Grafiken Seiten 11, 12|13

**Zinke, Robert:** Seite 22 oben und Mitte

**Idee:** Staudengärtnerei Gaißmayer

**Konzept, Redaktion:** Sabine Zessin, Stefan Schulze

**Layout:** Stefan Schulze, Sabine Zessin

**Text:** Sabine Zessin, Staudengärtnerei Gaißmayer, Elke Zimmermann: Seiten 11, 12|13, Sigrid Tinz: Seite 19

Stand: April 2024

Irrtümer und Änderungen vorbehalten

**Druck:** QUBUS media GmbH

Klimaneutral gedruckt mit ClimatePartner 53326-2302-1001



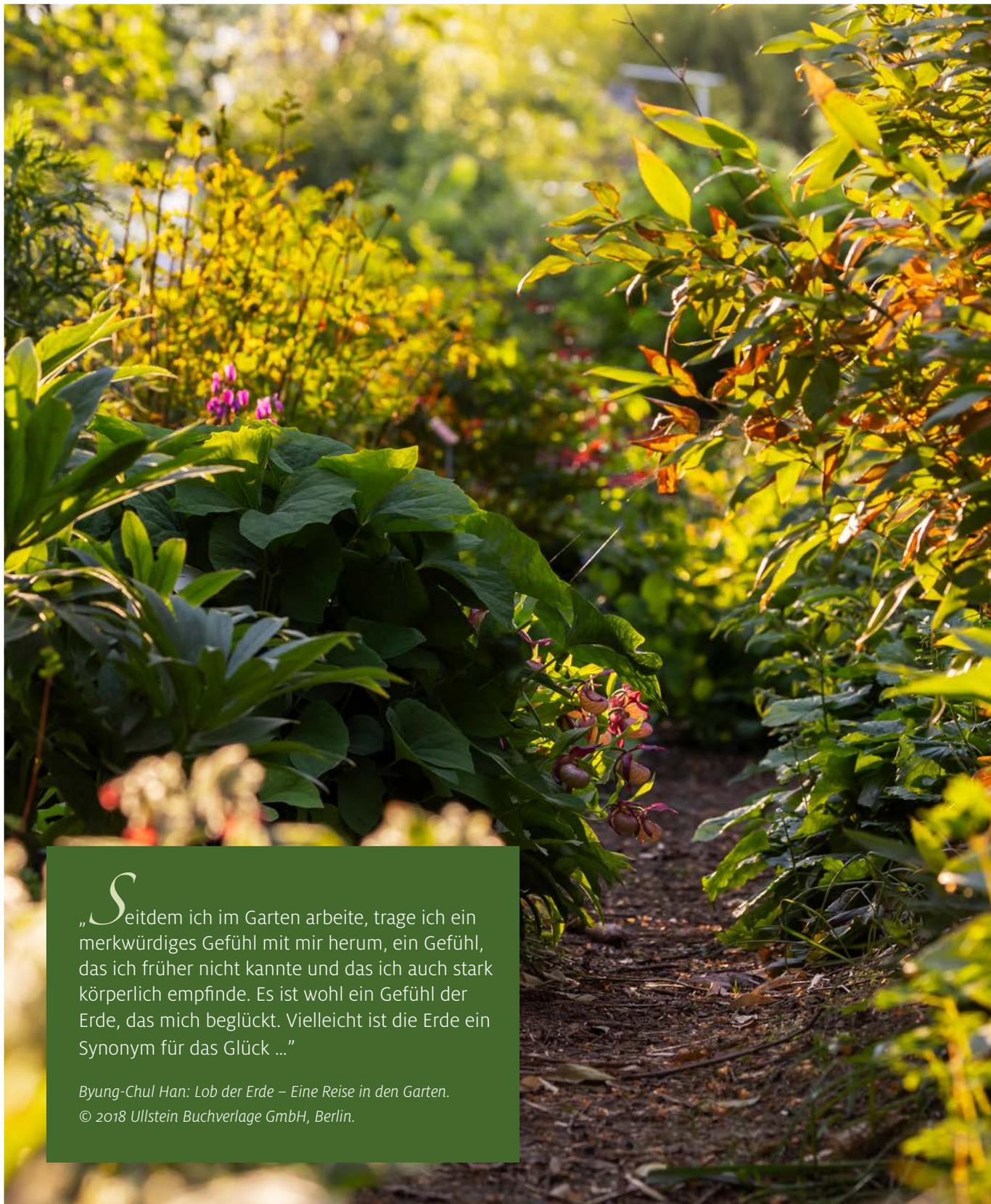
Papier: Circle Offset Premium White-FSC zertifiziert

Erfüllt die Vorgaben von: EU Eco-Label und blauer Engel

Farbe: RESISTA COFREE mineralöl und kobaltfrei

Klimaneutraler Versand mit DHL





„Seitdem ich im Garten arbeite, trage ich ein merkwürdiges Gefühl mit mir herum, ein Gefühl, das ich früher nicht kannte und das ich auch stark körperlich empfinde. Es ist wohl ein Gefühl der Erde, das mich beglückt. Vielleicht ist die Erde ein Synonym für das Glück ...“

*Byung-Chul Han: Lob der Erde – Eine Reise in den Garten.*  
© 2018 Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin.

[www.gaissmayer.de](http://www.gaissmayer.de)